

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Platz geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatt“ Nr. 6550-52.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für drei Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Bezugs-Erklärungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die Druckerei „Tagblatt“ und in den benachbarten Orten und im Ausland die dortigen Postämter.

Anzeigenpreis für die Zeile: 20 Wg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 15 Wg. in davon abnehmender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen in deutscher Sprache; 15 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1,25 Wg. für deutsche Anzeigen; 2,50 Wg. für auswärtige Anzeigen. — Bei mehrwöchiger Anzeigendauer in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung. — Bei mehrwöchiger Anzeigendauer in langen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung. — Für die Aufnahme von Anzeigen an beschrifteten Stellen und Bildern wird keine Gebühr erhoben.

Samstag, 9. Juni 1917. **Abend-Ausgabe.** Nr. 289. • 65. Jahrgang.

Der Tauchbootkrieg.

Wieder 21 500 Tonnen!

W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht. Amtlich.) Im englischen Kanal und in der Biscaya sind durch U-Boote 21 500 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Mit den Fahrzeugen wurden u. a. vernichtet 12 000 Gewichtstonnen Eisenerz, 1000 Gewichtstonnen Kupfererz, 4000 Gewichtstonnen Kohlen und 5200 Gewichtstonnen Stahlgut.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Das noch nicht gefundene Mittel gegen die U-Boote.

W. T.-B. Bern, 8. Juni. „Journal“ fordert eine interalliierte Stelle, in der das ganze U-Bootswesen, sowohl die Frage der Bekämpfung als auch die Organisation zur Verteidigung, zusammengefasst werden solle. Nur dadurch könnten die Maßnahmen, die die Entente ergreifen könnte, wirksam sein.

Der französische Marineminister über die Unterseebootabwehr.

W. T.-B. Paris, 8. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Die Kammer setzte die Besprechung des Unterseebootkrieges fort. Der Minister Lacaze kündigte dem Heidemut der französischen Flotte und beantwortete dann die Interpellationen über den Verlust von „Danton“ und „Rodjerd“. Der Minister sagte: Seit Kriegsbeginn wurden mehr als 1800 Meilen zwischen Alger und Frankreich von Kreuzern ausgereist, und nur die „Rodjerd“ wurde versenkt. Der Befehlshaber ist für die Wahl des Weges verantwortlich. Der Fall wird weiter untersucht werden. Ebenso wurden auch bei den U-Bootsfahrten nur fünf, die sich aus der unter Schutz stehenden Zone herausgewagt hatten, versenkt. Lacaze schied weiter die Organisation der Bekämpfung der Unterseeboote aus. Die bei seiner Übernahme des Ministeriums eingerichtete Überwachung der Küsten geschah in Übereinstimmung mit den Alliierten. Es seien drei Schutzzonen eingerichtet. Das Mittelmeer unterstehe einer einzigen Kontrolle. Das Ergebnis sei, daß die Zahl der versenkten Unterseeboote in der letzten Zeit rückwärts genommen. Unser Material ist sehr wirksam. Wir werden es noch verbessern. Gegenwärtig sind alle Handelsfahrzeuge beweisnet. Der Minister schloß, indem er erklärte, wenn die Kammer ihm nicht das Verbot auszusprechen zu müssen glaube, so verlange er nichts Besseres, als zu seinen Waffengeossen, an deren Verteidigung ihm lag, zurückzutreten.

Die Lage im Westen.

Die neue große Schlacht in Flandern.

Die erste Phase abgeschlossen.

W. T.-B. Berlin, 8. Juni. Das viertägige unausgesetzte englische Vorbereitungs- und Herstellungsfeuer hatte die vordersten Stellungen zertrümmert; die Minenprellungen vor den Angriffen sollten den letzten Widerstand beseitigen. Allein die schwachen deutschen Sicherungen, die in dieser vorgeschobenen Zone ausgeharrt hatten, bereiteten den englischen Sturmkolonnen einen blutigen Empfang, um sich dann vor der Übermacht der zwischen Ypern und dem Flogesfeert-Wald aus den Gräben quellenden farbigen und weißen Engländern planmäßig kämpfend zurückzuziehen, so daß die weiter rückwärts außerhalb des Herstellungsbereichs der englischen Geschütze aufgestellten Reserven Zeit hatten, zum Gegenstoß heranzukommen.

Die bei Armentières stehenden englischen Batterien, die durch flankierendes Feuer den Angriff unterstützen sollten, wurden durch die deutsche Artillerie westlich Bille niedergebattert, die durch Sperrfeuer wirksam in den Kampf eingriff. Während die englischen Sturmkolonnen sich mühsam über den niederen Douve-Rücken vorarbeiteten, auf dem die Trümmer der Ortschaften und Gehölze ein einziges flaumbedecktes und rauchverqualmtes Chaos bilden, schoben sie die schweren Granaten der langen Flachfeuerkanonen in der Flanke und richteten fürchterliche Verheerungen unter ihnen an. Vor dieser Front ließen die sich zäh verteidigenden Besatzungen der vorderen deutschen Gräben, die nur langsam zurückgingen, den Feind jeden Schritt vorwärts mit Blut bezahlen. Der wirksame Gegenstoß der Garde und Bayern, der bis zum Ostrand von Messines vorstieß, kostete die Engländer neue schwere Opfer und gab der deutschen Verteidigung Zeit zur planmäßigen Besetzung der im Herstellungsbericht genannten Sehnenstellung. Vor dieser entbrannten am Nachmittag neue schwere Kämpfe, die bis in die Nacht hinein dauerten. Die Stellung wurde gehalten.

Damit endete die erste Phase des neuen großen Angriffs, die dem Angreifer erfahrungsgemäß Geländegewinn und Gefangenenernte einbringt. Vor der neuen Basis des tief gestaffelten deutschen Verteidigungssystems werden neue Kämpfe entbrennen, die indessen den Engländern und Franzosen ebenso wenig das angestrebte Ziel des strategischen Durchbruchs eintragen werden wie die eben erst unter schwersten Opfern zusammengebrochenen Angriffe bei Arras, an der Aisne und in der Champagne.

Unsere Front bei Wytshaete absolut fest!

Die außerordentlichen Verluste der Engländer.

W. T.-B. Berlin, 8. Juni. Wie nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer in den Kämpfen um den Wytshaete-Bogen ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Verluste einschließlich der Gefangenenentnahme. Der englische Ansturm ist bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Reserven stehen dahinter. Der Kampf bei Wytshaete kann als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen erwarteten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Der ein volles Jahr vorbereitete Minen-Angriff bei Wytshaete.

W. T.-B. Rotterdam, 8. Juni. Nach dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet der Kriegsberichterstatter Gibbs aus dem britischen Hauptquartier, man könne ohne Übertreibung sagen, daß mit der Vorbereitung der Offensive bei Ypern schon vor einem Jahre begonnen worden sei. Damals hätten Minen angefangen, unter den Hügelrücken von Wytshaete und Messines Minenstollen anzulegen. Ein Jahr lang hätten General Plumer und sein Stab ihre Pläne für diesen Angriff vorbereitet. Während die anderen Armeen im Somme-Gebiet kämpften, habe sich die zweite Armee ruhig und rein defensiv verhalten, bis für sie der Augenblick der Offensive gekommen sei.

Messines und Wytshaete dem Erdboden gleich.

Dr. Basel, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der besondere Berichterstatter des „Telegraph“ im britischen Hauptquartier meldet: Durch die Explosion, die die Infanterieangriffe der Engländer im Wytshaetebogen einleitete, sind die Dörfer Messines und Wytshaete völlig von der Weltfläche verströbunden.

Auch eine neue Großoffensive der Franzosen im Werk?

Dr. Basel, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Schweizer Blätter schreiben von der französischen Grenze: Alle Kennzeichen hinter der französischen Front lassen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß auch an der französischen Front die Wiederaufnahme der großen Offensive begonnen habe. Die französischen Bahnen sind seit dem 4. Juni wieder gesperrt, mutmaßlich wegen der Truppenkonzentration.

Lyoner Blätter über die erfolgreichen deutschen Luftangriffe.

W. T.-B. Bern, 7. Juni. Die Lyoner Blätter aus Paris melden, hat der Luftüberfall deutscher Flugzeuge auf Calais in der Nacht des letzten Donnerstag auf Freitag bedeutenden Sachschaden angerichtet. In der Nacht zum Montag belegten deutsche Flieger Dünenkirchen und die Umgebung mit 150 Bomben. Ein mit Brandbomben besetztes Warenlager wurde mit mehreren benachbarten Gebäuden eingeschert. Die Luftangriffe auf das Marine-Departement häuften sich. In der Nacht zum Montag wurde Epernay dreimal mit zahlreichen Bomben eingedeckelt. Am Montagabend erfolgte kurz vor 11 Uhr ein äußerst heftiger vierter Angriff, wobei sehr bedeutender Sachschaden angerichtet wurde. In den letzten Tagen wurden auch Chalons-sur-Marne und Chateau-Thierry bombardiert.

Die amerikanische Hilfe für die Westfront.

Dr. Berlin, 9. Juni. (3b.) Der „Zeit Parisien“ bringt die Nachricht, daß 200 amerikanische freiwillige Krankenpfleger und -pflegerinnen, darunter Miss Morgan, an der Westfront eingetroffen seien. Hierzu erfahren wir an wohlunterrichteter Stelle, das wäre alles, was die Amerikaner jetzt zu leisten vermöchten. Die weitere Nachricht des „Zeit Parisien“, daß die Ankunft von fünf amerikanischen Divisionen in Stärke von zusammen 125 000 Mann im Herbst zu erwarten sei, verdiene nicht den mindesten Glauben. Es wäre einfach undenkbar, daß diese

Divisionen bis dahin ausgebildet und herübergebracht werden könnten. Für die Überfahrt dieser Divisionen wäre eine zweimalige Fahrt von Dampfern mit 75 000 Tonnen Raumverdrängung nötig.

Der Tagesbericht vom 9. Juni.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 9. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Längs der Yser nur streckenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Gegen unsere Stellungen östlich Wytshaete und Messines richtete sich von Mittag ab wieder starkes Zerstörerfeuer. Die großen Angriffe erneuerte der Feind unter dem Eindruck der schweren Verluste, welche, wie auch Gefangene bestätigten, die zehn Angriffsdivisionen erlitten hatten, tagsüber nicht. Nur australische Truppen schickte er zu vergeblichen Vorstößen östlich von Messines ins Feuer.

In den Abendstunden entwickelte sich auf beiden Ufern des Kanals Ypern-Comines und in der Donve-Niederung neue Kämpfe, bei denen der Feind keine Vorteile erringen konnte.

Vom La Bassée-Kanal bis Senjee-Wald war die Kampfaktivität abends gleichfalls gestiegen.

Nächtliche Vorstöße nordöstlich von Vermelles, südlich von Loos und östlich von Croisilles wurden zurückgewiesen. Starke Kräfte setzte der Feind zu wiederholten Angriffen südwestlich und südlich von Loos ein. In erbitterten Nachtkämpfen schlugen dort auf beiden Ufern des Soudz-Baches, sowie zwischen dem von Wivendy und Avion und von Bimy auf Mericourt führenden Weg heftige und schlesische Regimenter den stellenweise in unsere Gräben eingedrungenen Feind durch kräftige Gegenstöße zurück. Die Stellungen sind voll in unserer Hand.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feinervorbereitung stiegen nachts am Chemin des Dames bei Bray und Ceruy französische Sturmtruppen vor. Sie wurden abgeschlagen.

Das auf den anderen Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front abends starke Feuer ließ um Mitternacht nach.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Von dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der

mazedonischen Front

sind außer der üblichen Geschäftstätigkeit keine besonderen Vorkommnisse gemeldet.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Das neue Rußland.

Der Beschluß über die russische Offensive vorläufig zurückgestellt.

Dr. Basel, 8. Juni. (3b.) „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg eine vorläufige Rückstellung der Beschlüsse der provisorischen Regierung über die russische Offensive.

Dr. Sofia, 8. Juni. (3b.) Die maßgebenden bulgarischen Kreise sind überzeugt, daß die Verbündeten zum allgemeinen Angriff an allen russischen Fronten am 22. Juni schreiten werden. Es wird nicht bezweifelt, daß die Engländer und Franzosen, die dort die Artillerie in Händen haben, den nötigen Druck auf die Russen ausüben werden, andererseits aber auch nicht, daß ein solcher Versuch gänzlich scheitern und der Beschluß den Herbesetzung des russischen Heer mit Beschleunigung herbeiführen wird.

Kerenski an der Nordfront.

W. T.-B. Petersburg, 7. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Bei der Besichtigung der Nordfront ging Kriegsminister Kerenski durch die ganze Linie vorgeschobener Gräben, die 200 Schritt vom Feinde entfernt liegen. An demselben Tage nahm Kerenski eine Parade über die Besatzungen der Ostseeflotte ab und war Gegenstand großer Jubelungen.

Der bevorstehende allrussische Kongress.

— Berlin, 10. Juni. In Petersburg bereitet man den Empfang von 1200 bis 1600 Abgeordneten für den bevorstehenden allrussischen Kongress vor. Alle Petersburger Mitglieder der einstweiligen Regierung sind zur Teilnahme eingeladen worden.

Eine Versammlung der Arbeiterabteilung des Roten und der extremen Sozialisten in Petersburg soll einen Antrag

genehmigt haben, den früheren Zaren und seine Familie noch der Festung Kronstadt zu bringen. Die Mütter verstehen diese Nachricht ebenso mit einem großen Fragezeichen wie die englische Blättermeldung aus Petersburg über eine vorläufige Zurückstellung der Beschlüsse der einseitigen Regierung über die russische Offensive.

Rußlands Nöte.

Die mehr als ernste Ernährungsfrage.

Stockholm, 8. Juni. (Ab.) Der Kommissar der provisorischen Regierung, der in Petersburg mit dem Ministerpräsidenten und den Ressortministern konferierte, hat nach seiner Rückkehr aus Petersburg Moskauer Redakteuren gegenüber sich äußerst pessimistisch über seine in Petersburg gewonnenen Eindrücke ausgesprochen. Die Petersburger Regierung habe ihm erklärt, daß ganz Rußland eine gefährdrohende Finanzkrise durchzumachen habe. Der Staatsfiskus sei leer, und wenn die Rotenpresse auch nur einen einzigen Tag ruhe, entstehe die Gefahr eines völligen wirtschaftlichen Krachs. Die Ernährungsfrage sei nicht nur nicht geregelt, sondern sei inzwischen in noch ein gefährlicheres Stadium getreten.

Über die soziale und politische Gefahr der Ernährungsfrage hat Professor Nesselowski, ein objektiver und sich der Tagespolitik fernhaltender Kenner der Verhältnisse, eine Untersuchung angestellt, die den Gelehrten zu den düstersten Schlüssen führte. Er äußerte sich darüber mündlich: Befreien wir uns endlich von den Illusionen und nennen das Kind beim richtigen Namen. Im ganzen Land reißt ein gewaltiger Antagonismus zwischen Stadt und Dorf heran, oder ist vielleicht schon herangereift. Aus den Städten erschallt die von den Bauern mit Jubel aufgenommene Losung: „Alles Land der Bauernschaft“. Diese Bauernschaft aber beantwortet diese Losung damit, daß sie den Städten kein Brot schickt. In den ersten Wochen nach dem Revolutionsausbruch, führt Nesselowski weiter aus, sei ein Aufsteigen der Getreidezufuhr nach den Städten allerdings konstatiert worden, aber schon Ende März sei ein Umschlag eingetreten, und heute ruhe die Zufuhr gänzlich. Die Lage sei mehr als ernst. Die völlige Desorganisation der Ernährungsfrage macht sich nunmehr auch bei den Feldarmeen bemerkbar. Aus dem Bereich der 3., 5. und 8. Armee sind in jüngster Zeit an das Petersburger Kriegsministerium und an den Petersburger Soldatenrat Zuschriften zahlreicher selbstlicher Regimentskomitees gelangt, worin über die schändliche Abnahme der Brotration bitter geklagt und mit Massenaufständen gedroht wird.

Die Sprengstoffexplosion in Petersburg.

Petersburg, 8. Juni. (Ab.) Über die Petersburger Hofexplosion liegen heute genauere Nachrichten vor. Welchen gewaltigen Umfang die Explosion hatte, zeigt der Umstand, daß sich vier gewaltige Explosionen ereigneten, deren Folge eine ungeheure Feuerbrunst war, welche die Newa-Insel heimlich suchte. Mehrere Munitionsfabriken sind gänzlich zerstört; außerdem sind zahlreiche Privatbauern dem Erdboden gleich geworden, darunter das Minister- und Präsidentschaftspalais auf der Jelagin-Insel. Die Feuerwehr war gänzlich hilflos. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. Vielfach wird ein Nachschuß oder ein Verbrechen angenommen, jedoch sind auch politische Gründe nicht ausgeschlossen. Der Arbeiterrat und die Regierung leiteten gleichzeitig eine Untersuchung ein.

Die Arbeiterbewegung in Finnland.

W. T.-B. Kopenhagen, 8. Juni. „Berlingske Tidende“ melden aus Oaparanda: Die finnischen Arbeiterverbände haben an die sozialistische Fraktion des Landtags die Anforderung gerichtet, für die Einführung des achtstündigen Arbeitstags, sowie die kommunale Wohnreform einzutreten. Für den Fall, daß diese Forderung abgelehnt wird, drohen die Arbeiter mit dem Ausstand in ganz Finnland.

Rußland und das Londoner Abkommen.

W. T.-B. Bern, 8. Juni. Die „Petit Parisien“ aus London meldet, hat das Unterhausmitglied King den Minister des Äußern gefragt, ob die neue russische Regierung den Beitritt zum Londoner Abkommen erklärt habe. Lord Cecil habe verneint. Die Frage sei nicht einmal gestellt worden.

Rückkehr eines alten russischen Emigranten.

Kopenhagen, 8. Juni. (Ab.) In Bergen kam Fürst Krapotkin auf seiner Heimreise aus England nach Rußland an. Die Heimkehr des greisen Emigranten, der mehr als ein Menschenalter hindurch Rußland nicht gesehen hat, erfolgte auf Einladung und Bitten des Arbeiter- und Soldatenrates. Krapotkin reist dem Fürsten, wie gemeldet wird, bis zur Grenzstadt Tornea entgegen, um ihn als erster zu begrüßen.

Der Krieg gegen Italien.

Die in die Defensive gedrängten Italiener! Eingehändnisse der „Corriere“ über den österreichischen Gegenangriff.

W. T.-B. Bern, 8. Juni. „Corriere della Sera“ meldet aus der Kriegszone, die österreichische Gegenoffensive lasse täglich die wichtige Vorbereitung des gut ausgearbeiteten Planes besser erkennen. Die heutige Lage ist folgende: Wir müssen dem wichtigen Anprall standhalten, der schon vorbereitet war, als ihm unser Angriff zuvorkam und ihn über den Haufen warf, der aber nunmehr fräftiger und wütender zum Ausdruck kam. Unsere Aufgabe ist nunmehr, dem Feind Widerstand zu leisten, ihn zu ermüden und seine Kräfte zu erschöpfen.

Generalsberst v. Boroevic über die zehnte Isonzo-Schlacht.

Unabhängig der kaiserlichen Auszeichnung des Führers der Isonzo-Armee Generalsberst v. Boroevic durch die Verleihung des Kommandeurkreuzes des Maria-Theresien-Ordens feierte im Hauptquartier der Isonzo-Armee Feldzeugmeister Burm namens der Generalität den siegreichen Führer in zehn Isonzo-Schlachten. Generalsberst v. Boroevic erwiderte mit einer Ansprache, in der er hervorhob, die Truppen hätten stolz auf ihre Leistungen sein. Die nun ab-

geleitete Schlacht sei ein Ereignis von großer Tragweite. So interessant dürfte sie sich kaum wiederholen. Ein Stern am Feldherrnhimmel, der Führer der Ostfront, General Prinz Leopold von Bayern habe die Armee in hinreichenden, schwungvollen Worten ob ihrer Leistungen gelobt.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Die amerikanische Regierung nunmehr als offizielle Kriegsmateriallieferantin.

W. T.-B. New York, 8. Juni. Der Präsident der permanenten französischen Kriegskommission in Amerika André Tardieu hat über die Pläne bezüglich der Zusammenarbeit der Regierungen der Vereinigten Staaten und der alliierten Länder folgendes mitgeteilt: Die Kommission in Europa wird feststellen, was die einzelnen Alliierten brauchen und an die Kommission in Amerika Bericht erstatten. Diese werde dann die Berichte der Regierung der Vereinigten Staaten vorlegen. Darauf wird die amerikanische Regierung darüber entscheiden, wieweit es mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der amerikanischen Armee möglich ist, den Anforderungen der Alliierten zu entsprechen. Die amerikanische Regierung wird als Lieferantin für die Alliierten auftreten und Preise und Ablieferung der Waren beaufsichtigen. Die englische und die französische Regierung werden in Zukunft keine Kontrakte mit Privatunternehmen mehr schließen.

Pershings Ankunft in Liverpool.

W. T.-B. London, 8. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Amlich wird mitgeteilt: General Pershing kam heute morgen mit seinem Stabe auf dem Postdampfer der White Star Linie „Gallic“ in Liverpool an. Er ward von Vertretern des Kriegsamt und der Admiralität empfangen.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 9. Juni. (Druckbericht.) Bericht des Generalstabs. Mazedonische Front: Im Cernogegen vorwiegend wütendes Feuer der feindlichen Artillerie. Eine unserer Infanterieabteilungen führte eine glückliche Erkundung durch und brachte ein feindliches Maschinengewehr ein. Südlich von Gengheli verdrängte eine feindliche Abteilung vorzurücken, wurde jedoch durch unser Feuer vertrieben. Auf dem rechten Bardarusfer führte eine Abteilung deutscher Aufklärer Befangene fort.

Im Nordteil der Ebene von Serres gegen Baraki-Djuma gegen Abend heftiges Artilleriefeuer. Während der Nacht Feuerausbruch zwischen vorgeschobenen Abteilungen im Abschnitt zwischen Dufkovo- und Tachiao-See. Auf den übrigen Fronten schwache Artillerietätigkeit. In der Gegend der Roglena und dem Bardaral Fliegertätigkeit.

Rumänische Front: Bei Tulcea Gewehrfeuer.

Ein rumänischer Friedensfühler?

Zürich, 8. Juni. (Ab.) Die „Neue Zürcher Btg.“ berichtet aus Jassy, daß dort allgemeine Depression herrscht über die Haltung der russischen Regierung und den Entschluß des Arbeiter- und Soldatenrats wie der russischen Demokratie überhaupt, bei dem Friedensschluß die Interessen Rumäniens nicht zu wahren. Der Bericht hebt einen Vorschlag des von den Russen befreiten Sozialistenführers Rakowski hervor, die neue Dobrudtscha den Bulgaren zurückzugeben. Eingeweichte Kreise fassen die Meldung mit dem Hinweis auf die bekannten Beziehungen des Korrespondenten zu offiziellen rumänischen Kreisen als Friedensfühler auf.

Der Krieg über See.

Die südafrikanischen Arbeiter gegen die „Rückgabe“ des noch ganz zu erobernden Deutschostafrika.

W. T.-B. Johannesburg, 7. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Hier ist eine Bewegung im Gange, die dafür eintritt, daß auf der Stockholmer Konferenz auch die Auffassung eines großen Teils der südafrikanischen sozialistischen Arbeiterpartei, der ein heftiger Gegner des deutschen Militarismus ist, vertreten werden solle. Man wünscht, daß auf der Konferenz auch die Zukunft Ostafrikas zur Sprache komme. Die südafrikanischen Arbeiter sind gegen die Rückgabe dieses Gebiets an Deutschland.

Aus den verbündeten Staaten.

Ein ungarisches Kabinett Esterhazy.

Berlin, 8. Juni. (Ab.) Eine hier vorliegende Privatmeldung aus Budapest besagt, Kaiser Karl habe den Grafen Rorich Esterhazy mit der Kabinettsbildung beauftragt. Die Nachricht rief in Budapest und Wien großes Aufsehen hervor.

Graf Rorich Esterhazy von Galantha ist am 27. April 1881 geboren, also 36 Jahre alt. Er entstammt der zweiten Linie des Hauses Rorichstein. Sein Vater ist Graf Nikolaus Esterhazy, seine Mutter eine geborene Prinzessin Schwarzenberg. Graf Rorich Esterhazy ist erbliches Mitglied des ungarischen Oberhauses und Mitglied des Abgeordnetenhauses. Er gehört der Andrássy-Gruppe an.

Für das allgemeine Wahlrecht in Ungarn.

W. T.-B. Budapest, 8. Juni. Die Verfassungskommission und der Wahlrechtsausschuß der hauptstädtischen Bürger und Arbeiter veranstaltete heute große Kundgebungen im Interesse des allgemeinen und geheimen Wahlrechts. Es diesem Anlaß stellten säkularische Fabriken und Betriebe auf vier Stunden die Arbeit ein. Sämtliche Geschäftsläden wurden gesperrt und die Kaffee- und Gasthäuser geschlossen. Auch der Straßenbahnverkehr ruhte. Eine auf 100 000 Personen geschätzte Menschenmenge zog zum Stadthaus, wo der Abgeordnete Bacsonyi im Namen der hauptstädtischen Bürgerschaft den Bürgermeister Barczag ersuchte, dem König im Interesse des allgemeinen und gleichen Wahlrechts eine Adresse zu überreichen. Barczag erklärte, er werde bereitwillig und aus voller Überzeugung den Wunsch seiner Mitbürger dem König vermelden. Sodann gab sich der Bürgermeister zum König, um ihm die Wahlrechtsadresse zu überreichen. Die Kundgebung verlief sehr würdevoll. Die Menge zerstreute sich in voller Ruhe.

Das österreichische Kriegsgroßkreuz für Zar Ferdinand. W. T.-B. Wien, 8. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kaiser verlieh dem Zaren Ferdinand das Großkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens und überreichte ihm die Auszeichnung am 7. Juni persönlich.

Die Stockholmer Sozialisten-Konferenz. Die Verhandlungen der deutschen Vertreter.

Berlin, 9. Juni. (Ab.) Über die Verhandlungen der deutschen Delegierten in Stockholm bringt der „Vorwärts“ Einzelheiten. Nach einer Verständigung über die Art der Verhandlungen gab Scheidemann eine eingehende Darstellung der Politik der sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Krieg. Er sagte: Nach dem Ausbruch des Krieges bewilligten wir entsprechend unserer Stellung zur Landesverteidigung die erforderlichen Mittel. Gleichzeitig mochten wir ununterbrochen Versuche zur Herbeiführung des Friedens durch Einwirkung auf die eigene Regierung und durch die Wiederannäherung der sozialistischen Internationale. Die deutsche Regierung habe verschiedentlich ihre Friedensbereitschaft erklärt. Alle Annäherungsversuche der sozialistischen Internationale gegenüber seien leider erfolglos geblieben. Wir wollen den Frieden, aber wir wollen nicht die Verschmätzung unseres Landes. Deshalb werden wir es verteidigen, so lange die Gegner einen Frieden der Verständigung nicht wollen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Preisfestlegung für Gemüse.

Der Magistrat hat folgende Richtpreise für Gemüse festgesetzt: Im Großhandel: für Spargel I 75 Pf., Spargel II 40 Pf., Suppenspargel 25 Pf., Khabarber 15 Pf., Römischkohl und Spinat 22 Pf.; im Kleinhandel: für Spargel I 90 Pf., Spargel II 60 Pf., Suppenspargel 35 Pf., Khabarber 20 Pf., Römischkohl und Spinat 28 Pf. das Pfund.

Der Kreistag des Landkreises Wiesbaden stellte in seiner letzten Sitzung den Kreishaushaltsplan für 1917 in Einnahme und Ausgabe auf 3 716 700 M. fest und beschloß, zur Bestreitung der nach gesetzlichen Vorschriften zu leistenden Ausgaben an Familienunterstützungen für 1917 weiter 2 500 000 M. zu bewilligen. Dieser Betrag soll durch Aufnahme einer Anleihe gedeckt werden. Weiter beschloß der Kreistag, den Kriegsbetriebsfonds um 1 Million Mark zu verstärken, die ebenfalls mittels Anleihe aufgebracht werden soll. Eine Schenkung des Herrn Otto Henkel in Wiesbaden im Betrag von 10 000 M. wurde angenommen und beschlossen, der Kassauischen Kriegshilfskasse gegenüber die feststehende Kreditsumme für die Verzinsung und Rückzahlung der den Kreisangehörigen aus der Kassauischen Kriegshilfskasse gewährten Darlehen bis zum Höchstbetrag von 88 833 M. zu übernehmen.

Eine Frühjahrsversammlung hält morgen nachmittags 3 1/2 Uhr der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein im Saal der alten Turnhalle in Biebrich ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zwei Vorträge, einer über den Zweck und die Bedeutung des Viehhandelsverbands und ein anderer über die Notwendigkeit des Frühdrucks, den voraussichtlich ein Herr von der Reichsgüterstelle halten wird. Außerdem werden dringliche kriegswirtschaftliche Fragen besprochen. Es ist wünschenswert, daß die Versammlung auch von Frauen und Töchtern der Landwirte recht zahlreich besucht wird.

Einmachzucker. Wie wir hören, hat der Magistrat die Absicht, demnächst vorläufig 3 Pfund Einmachzucker auf den Kopf der Bevölkerung verteilen zu lassen. Erfreulicherweise ist die Stadt Wiesbaden in der Lage, auch hier mindestens daselbe zu leisten, was andere Städte ihren Einwohnern bieten.

Mit der Einziehung der Kirchengeländer ist hier begonnen worden. Zuerst wurden die Glöden der Vergkirche, dann solche der Ringkirche „eingezogen“. Die Glöden werden in den Türmen in Stücke geschlagen, weil auf diese Weise die Herausnahme wesentlich einfacher und billiger wird.

Vom Wochenmarkt. Bei auf der ganzen Linie zurückgehenden Preisen war heute die Gemüsezufuhr eine recht starke. Spargel wurden von den Großhändlern zu 80 Pf., von den Kleinhändlern bis zu 1 M. abgegeben. Kopfsalat war schon zu 5 Pf., das Haupt, Rirschen waren zu 70 Pf., das Pfund zu haben. In den städtischen Verkaufsständen galten Spargel 80 und 60 Pf., Rote Rüben 25 Pf., Salat 2 Haupter 15 Pf., Gurken 70 Pf. und Meerrettig 80 Pf. bis 1,20 M.

Diebstahl. Das Frauensteiner Bürgermeisteramt teilt mit, daß gestern nachmittags aus dem Frauensteiner Wald ein Fuhrwerk, besetzt mit Reiterwagen, gestohlen worden sei; am Wagen befand sich ein Schild mit dem Namen des Eigentümers Valentin Lafer. Wahrscheinlich ist, daß sich der Dieb mit seinem Raub nach Wiesbaden gewandt hat.

Beschlagnahmte Kasernelle. Durch eine Bekanntmachung sind vom 1. Juni ab nicht nur die Kammingen- und Hofenelle, sondern auch die Kasernelle beschlagnahmt. Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch die Höchstpreise für diese Helle festgesetzt werden.

Einmachzucker. Im Anzeigenteil unseres Blattes veröffentlicht der Magistrat die abgeänderten Ausschankpreise für Einmachzucker.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiel. Sonntag, den 10. Juni, Abonnement A: „Oberon“, Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 11. Abonnement D: „Kabale und Liebe“, Anfang 6 1/2 Uhr. Dienstag, den 12. Abonnement B: Drittes und letztes Schauspiel von Eduard Schenck: „Volendin“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13. Abonnement A: „Sob' ein Knab' ein Kölein seh'n“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14. Abonnement D: „Carmen“, Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 15. Geschlossen. Samstag, den 16. Abonnement A: „Die Hugenotten“, Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 17. Abonnement C: „Sob' ein Knab' ein Kölein seh'n“, Anfang 7 Uhr. Residenz-Theater. Samstag, den 10. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr: „Das Glödenstück“, Abends 8 1/2 Uhr: „Der Jurbaron“, Montag, den 11. Volksvorstellung: „Wänbiger“, „Talmes Leb“, Dienstag, den 12. „Der Jurbaron“, Mittwoch, den 13. „Der Jurbaron“, Donnerstag, den 14. „Der Jurbaron“, Freitag, den 15. Volksvorstellung: „Das Glödenstück“, Samstag, den 16. „Der Tod der Marie“. (Reueit.)

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 9. Juni. Die Reiz in der gestrigen Abend-Ausgabe über den Verkauf des Hauses Wiesbadener Straße 33 entspricht nicht den Tatsachen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ein Vollenbruch im Taunus.

Ht. Idstein, 8. Juni. Während des schweren Gewitters, das am Mittwochnachmittag über den Taunus zog, ging an den Hängen des Feldbergmassivs ein Vollenbruch nieder, dessen Fluten sich in rascher Weise in die Ebene und Bergrücken ergossen und hier schweren Schaden richteten.

h. Limburg, 8. Juni. Das Unwetter, das am Mittwochnachmittag im Taunus wütete, richtete auch in Limburg, Erbach, Ober- und Niederfelders, Ober- und Niederbrecken, Nüßges viel Schaden an.

Handelsteil.

Antliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

Table with columns for country (Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien) and exchange rates.

Amilleher Wechsel-Zinssatz.

Table with columns for city (Berlin, Amsterdam, London, Petersburg, Schwab, Brüssel, Ital. Plätze, Madrid, Stockholm, Pl. 1/2, Bukarest, Kopenhagen, Paris, Christiania, Wien) and interest rates.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 8. Juni. Wechsel auf Berlin 34.80 (zuletzt 35.80), auf Wien 21.80 (22.65), auf die Schweiz 48.50 (48.15), auf Kopenhagen 70.10 (69.87 1/2), auf Stockholm 72.90 (72.87 1/2), auf New York 242.50 (242.12), auf London 11.54% (11.54 1/4), auf Paris 42.42% (42.40).

Banken und Geldmarkt.

Die Frankfurter Hypothekbank gibt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ihre Pfandbriefverlosung vom 5. Juni bekannt.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Vorsicht bei dem Warenbezug aus dem Ausland. Berlin, 7. Juni. Die Einfuhr von Waren aus dem Ausland ist bekanntlich seit dem 16. Januar 1917 im allgemeinen nur mit besonderer Bewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung erlaubt.

Die Pfälzische Mühlenwerke, A.-G., bringt eine Dividende von 10 Proz. in Vorschlag. Die Gebr. Stollwerk A.-G. in Köln erzielte nach Abschreibungen von 862 745 M. (i. V. 818 232 M.) 1 971 739 M. (2 129 935 M.) Reingewinn, woraus 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien (6 Proz.) und 10 Proz. auf die Stammaktien (12 Proz.) vorgeschlagen werden.

Weinbau und Weinhandel. m. Mainz, 8. Juni. Hier fand heute die Weltersteigerung von B. Hertz Wwe., Weingutsbesitzer in Oppenheim, statt. Für das Stück 1915er Weißwein wurden bis zu 10 000 und 10 800 M. bezahlt. Gesamterlös 202 870 M. ohne Fässer.

Reklamen. BAD HOMBURG Magen, Darm, Leber-, Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Herz-, Frauenl. Alle Arten Säuer u. Heilverf. Prosp. u. Auskünfte d. d. Kurverwaltung.

Wettervoraussage für Sonntag, 10. Juni 1917. von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist heiter, vereinzelt örtliche Gewitter, sonst trocken, Temperatur unverändert.

Table with columns for location (Hiebrich, Camb., Mainz) and water level (Wasserstand des Rheins) for June 9th.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten. Verantwortlich für die deutsche Politik: H. Degerberg. Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerberg.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Spezial-Uhren u. Goldw. Reparaturwerkstätte Lapp & Nisse. Uhrmachermeister und Goldarbeiter Taunusstrasse 32.

Fürst Blücher, Blücherstraße 6. Keine Wirtschaft ist von jetzt ab Freitag, Samstag, Sonntag u. Montag geöffnet; an diesen Tagen kommt genödigend Germania-Bier, auch über die Straße zum Ausschank. Es ladet höflich Chr. Gerhardt.

Großer Möbel-Umtausch. Bezahle den vollen Preis des früheren Einkaufes! Ein Käufer von einfachen und eleganten Schlafzimmern, Speises., u. Herrenz., Küchen, Büfets, Vertikals, Chaiselongues, Divans, sowie Schränken aller Art, Schreibtischen, Bücherchränken, Tischen, Stühlen, Betten u. Matratzen. Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in neuen Möbeln! Möbel-Bauer, 51 Westringstraße 51.

primo schwere Oldenburger Ferkel zum Verkauf bei Fritz Grass, Wwe., Schweinehandlg., Ettville, Taunusstraße 30. Gutes leichtes Saupferd, sowie ein schweres Pferd verkauft Ang. Nipel, Blatter Straße 130.

Schönes starkes Läuferpferd zu verl. Rambach, Rehrstraße 18.

Ein Garten und ein Herren-Gut (Größe 65) zu verl. Hermannstraße 19, 4 St.

Große bl. Wiener Würchen u. drei kleine billig zu verkaufen Schwarzhornstraße 33, Part., Döhler.

Seltener Gelegenheitskauf. Dekrullo, Kette 10/15, mit Schmucksteinen, fast neu. Drogerie Kochenheimer, Bismarckring 1.

1 Bluthner-Flügel, 1 Bechstein-Flügel, 1 Kayss-Flügel wie neu. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Kinderbett billig zu verl. D. Pirnaweg, Helenestraße 30, 2 L.

Großer Altkaffee mit Schiebetüren, Schreibtisch, Kaffee- u. Schrank, Lederstühle, Spiegel, Sessel, Kom., Tisch, Stühle u. Hausapotheke bill. Matten, Grabenstr. 9.

Kinderwagen u. ein Klappwagen, m. u. o. Verdeck, billig abzug. Schwarzhornstr. 6, P. L.

Gebrauchter Gartenschlauch zu verl. Westendstraße 8, Neb. 1 r. Bahnenstationen

zu verl. 100 St. 16 Part. Rautenthaler Str. 6, St. 1. Eine Grube guter Mist zu verl. Wierstraße 17, St. Part.

Pfandscheine, Uhren, Bettende und Kuffade kauft Frau Rosenfeld, 15 Pagenmannstraße 15.

Brillanten u. Perlen kauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Telefon 6584.

Für großen Sammler kauft antike Porzellan-Figuren und Gruppen, alle Marken, auch Geschirre, Kristalle, Stand- u. Tischuhren, alte Schmuckgegenstände, Leuchter, Kuffade, auch in Bronze. Zahle sehr hohen Preis. Luftig, Taunusstraße 25.

Schreibmaschinen kauft, verkauft, repariert u. reinigt R. Doerenkamp, Adolfsallee 35. — Telefon 3003.

PIANO gesucht oder Harmonium. Offerten unter B. 720 Tagblatt-Verlag.

Schlaf- u. Küchen-Einrichtung Vertils, Sofa, Schreibtisch zu l. gel. Off. u. S. 825 an den Tagbl.-Verl.

Büfett oder Vertils, Sofa, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. S. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Pension einzuricht. Vertils, Chaisel, Spiegelschranke, Betten, Waschkom., Tisch. Off. u. S. 268 Tagbl.-Zweigstelle.

Hohe Bezahlung Kaufe Klappwagen, Vertils, Küchen-Einrichtungen, Spiegelschr., Betten, Chaiselongue. Postkarte genügt. Schwarzhornstraße 6, Part.

Privatkauf von Klee und Wiesenheu. Ich kaufe jedes Quantum zu hohem Preis. Sonnenberger Straße 20.

Som möglichst baldigen Eintritt (frühestens 1. 7. 17) suchen wir eine perfekte Stenotypistin. Bevorzugt wird ein Fräulein, das bereits auf einem Anwaltsbüro beschäftigt war. Rechtsanw. Graf u. Dr. Dillmann, Adelheidstraße 15.

Junger Kaufmann, ausgebildet, sucht Stellung. Offerten unter L. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht sofort schön möbl. Zimmer, eb. mit Balkon, in sonniger Lage, Nähe Rikolaststraße; erwünscht ist gute volle Pension. Offerten erbeten an Engel, Gneisenaustraße 12, 1 links.

Verloren wurde am letzten Montag nachm. von Rofter Eberbach nach Dattenheim od. im Zuge Dattenheim nach Wiesbaden ein Fahrgeld. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abgeben zu wollen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vw

Kinderhütchen, schwarz, mit Band u. Rosenzante (H. Köschen) Freitag nachm. auf der Bank gegenüber Hotel Excelsior liegen gelassen. Ueberbringer erhält eine große Tafel Schokolade (Gala Peter). Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Morgen Sonntag Erdbeer-Bowle u. frische Erdbeeren. Weinwirtschaft „Zum Pfälzer Jakob“, Niedstr. 26, an der Waldstraße. Eierstacheln für 6-100 Stück, Eierkasteneinsätze, sowie Einbinden von Kriegszeit-schriften, Notizen, Zeitungsbänden und Bildereindruckungen usw., empfiehlt Jakob Eick, Buchbindermeister, 2 Kalraustraße 2. Telefon 3736.

Deutschkatholische (freirel.) Gemeinde zu Wiesbaden. Herr Prediger Gustav Tschirn spricht am Sonntag, 10. Juni, über das Thema: „Nichte's Neben an die deutsche Nation“. Die Erbauung findet vorm. 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt. — Der Zutritt ist für jedermann frei. Der Kettekenrat.

Am Sonntag, den 10. Juni, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Kirchgasse 40, Löwen-Apothek, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schierkeimer Str. 15 und Theresien-Apoth., Emser Str. 24. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 10. Juni bis einschließlich 16. Juni von abends 8 bis morgens 8 Uhr. 153

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. J. Gern, Königl. Musikdirektor, nebst Kindern. Grete Mischenheim, Goslar i. S. Wiesbaden, Celle, 9. Juni 1917.

Seute der dritte Wagon in dieser Woche feinste Edel-Rhabarber eingetroffen, billig! Außerdem ein Wagon sehr schöner Wirring Erdbeeren eingetroffen. täglich frisch, per Pfd. von 1 Mk. an Knapp, Ecke Schwarzhorn- u. Göttenstraße.

Am Sonntag, den 10. Juni, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Kirchgasse 40, Löwen-Apothek, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schierkeimer Str. 15 und Theresien-Apoth., Emser Str. 24. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 10. Juni bis einschließlich 16. Juni von abends 8 bis morgens 8 Uhr. 153

Danksagung. Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, allen lieben Freunden und Bekannten, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die vielen Kranz- und Blumen-spenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus. In tiefer Trauer: Frau Therese Ziss und Kinder. Frau Therese Nagel Wwe. Wiesbaden, den 9. Juni 1917. Dotzheimer Strasse 101.

Mitteilung!

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefälligen Notiz, daß der Wiesbadener Vergnügungs-Palast von heute ab den Zunamen

„Groß-Wiesbaden“

führen wird.

Hochachtungsvoll Die Direktion.

Änderung der Höchstpreise für Einfachbier.

In unserer Verordnung über die Verkaufsregelung für Einfachbier vom 23. Mai 1917 werden die §§ 3 und 4 wie folgt abgeändert:

§ 3.

Für Einfachbier werden folgende Anschaffungspreise festgesetzt:

1/10 Liter	15 Pf.
1/20 "	18 "
1/30 "	22 "

§ 4.

Für den Verkauf von Einfachbier in Flaschen von den Brauereien an die Wiederverkäufer wird die Halbliterflasche ein Preis von 17 Pf., für den Verkauf vom Wiederverkäufer an den Verbraucher ein Preis von 25 Pf. festgesetzt.

Vorstehende Änderungen treten sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Juni 1917.

Der Magistrat.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Am Samstag, den 9. Juni, wird der Zug 92 abends ab Dieblich Rheinufer bis zur Endstelle Kerstal durchgeführt. Abfahrt ab Hauptbahnhof 92, ab Kochbrunnen 102 Uhr, Rückfahrt ab Kerstal 112 Uhr.

Betriebsverwaltung.

Cäcilienverein Wiesbaden E. V.

Zwecks Veranstaltung eines Unterhaltungs-Abends laden wir die Damen und Herren des Vereins zu einer Probe ein auf Dienstag, den 12. Juni, abends 8 1/2 Uhr in der Aula des Königlichen Gymnasiums.

Der Vorstand.

Unser Geschäft

bleibt während der Sommermonate

Sonntags geschlossen.

Wilhelmstr. 44. Rosenthal & David
Hoflieferanten. 804

Restaurant „Giller“

41 Nerostraße 41.

Bier zu jeder Tageszeit.

„Levanfine“

erfrischend und wohlschmeckendes Getränk.

Schöne 4-5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, elektr. Licht nebst 50-100 qm Lagerräume mit Einfahrt, event. mit Keller, in guter Lage, Nähe der elektr. Bahn, per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter E. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 5. Juni 1917.

Bei der am 5. Juni 1917 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3 1/2 % Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15, 19 und

4 % Pfandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1917, mit welchem Tage die Verzinsung erbigt, gelöst worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Serien und Literas, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

Nr. 214	815	563	974	1119	1165	1501	1703	2142	2380	2514	2705	2743	2678	2821	4396	4667	5200	5324	
5370	6014	6508	6703	7173	7344	8220	8627	9115	9354	9457	9802	9841	9912	10096	10108	10143	10279	10294	10360
10375	10430	10499	10702	11281	11541	12000	12267	13297	13538	13900	14419	15350	16126	16269	16460	17104	17193	17273	17863
18307	18970	19292	20217	20325	20709	22024	22588	22663	23438	24156	24030	24033	24852	25171	25251	25362	25738	25970	26296
26321	26501	27134	27190	27981	28427	28683	29249	30223	30378	31234	31607	31827	32158	32440	32473	32711	32847	32949	32968
33318	33937	34735	35067	37091	37990	38127	38563	38827	40121	40289	40413	40449	40684	41490	41511	41632	41847	42344	42553
42616	42995	43882	44189	44998	45218	45240	45359	46397	46538	46880	46843	46967	46953	47416	47836	49143	49463	49591	50037
50275	50499	50849	51435	51516	52263	52306	53010	53319	53886	54556	60261	60351	60832	61280	62177	64536	64868	65005	65610
66419	67158	67223	68012	68147	68168	68816	69358	69678	69788	70066	70115	70373	71458	71980	72094	73861	73901	73916	74563
75424	75250	77271	77630	77736	79173	79621	80082	81076	81817	81928	82211	83009	83068	83373	84363	84437	84704	85179	85471
85666	86395	86879	89415	87511	87873	100690	101544	101686	102040	102111	102252	102908	102948	109449	102981	102912	102913	102950	120818
122946	122420	128176	123384	123919	124343	124553	124735	125216	125396	126111	126351	127888	128499	128555	129226	130709	131552	132082	132128
132535	132543	133090	133157	133162	133901	134391	136241	137330	137414	138519	139106	139487	139746	140314	141524	141721	141992	143090	143382
143433	144307	144725	145028	145035	145574	145771	145942	146322	146371	147042	147119	147931	143572	148701	148757	148874	149653	149665	149741
150206	150217	150533	150625	150778	150896	151341	151708	151819	152887	154080	154826	155225	155342	155308	155540	155934	156670	156777	157371
157964	158008	158367	159688	159789	160278	160494	161049	161564	162397	162493	162901	163511	163785	165400	166146	166518	180678	180400	180593
180618	180736	180792	180868	180889	180937	200009	200293	200579	200707	200748	201201	201413	204708	205776	206315	208008	208053	208073	

Die Rückzahlung dieser heute gelösten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1917 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1917 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1917 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depotsatzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. N Nr. 240	17487
Ser. 12, Lit. P Nr. 16227	
Ser. 12, Lit. Q Nr. 16214	
Ser. 13, Lit. O Nr. 77251	101890
Ser. 13, Lit. P Nr. 65389	
Ser. 13, Lit. R Nr. 23658	
Ser. 13, Lit. Q Nr. 29229	
Ser. 15, Lit. O Nr. 96007	
Ser. 19, Lit. O Nr. 148606	
Ser. 19, Lit. P Nr. 145419	

Ser. 19, Lit. R Nr. 140074	
Ser. 14, Lit. N Nr. 51580	
Ser. 14, Lit. O Nr. 40791	55968
Ser. 14, Lit. P Nr. 34200	39287, 42064, 52180
Ser. 14, Lit. R Nr. 31797	
Ser. 14, Lit. Q Nr. 33631	41446, 46611
Ser. 17, Lit. O Nr. 180338	
Ser. 18, Lit. N Nr. 153327	
Ser. 18, Lit. O Nr. 151787	158566
Ser. 18, Lit. Q Nr. 130662	

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligations beschaftigen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Amtsucher der verlosenen Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zu dem jeweiligen Abgabekurs befristet.

Die Kontrolle über Verlosungen und Rückzahlungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungstellen bezogen werden.

Ebenso übernehmen wir kostenfrei die Verwahrung von Pfandbriefen, Kommunal-Obligations und Aktien unserer Bank in offenem Depot.

Frankfurt a. M., den 5. Juni 1917.

Frankfurter Hypothekenbank.



Baden-Badener Pasillen

gegen Katarrh-Husten Heiserkeit-Verschleimung Influenza

Schachtelpreis Mk. 1.-

Pasillenfabrik Baden-Baden

Künstl. Blumen Spezialgeschäft

Die ersten Neuheiten in feinsten Ranken, Pastellblumen u. Seidenlaub empfiehlt

B. v. Santen

12 Mauritiusstraße 12.

Ia Sinolett

Reinigungsmittel.

Drogerie Rosch, Taunusstraße 25.

Goethestube

Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Spezialität:

Rheingauer Original-Weine :: Südweine.

Haarausfall.

„Eucerinol“ 451 kräftigt die Haarwurzel, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und erhält das Haar bis ins höchste Alter.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Im Theatersaal „Walhalla“ Täglich abends 8 Uhr Gastspiel

Fregolia-Flack

das Tagesgespräch von Wiesbaden!